

Bliggi und das Plätzchenherz

In Wuppertal, versteckt zwischen alten Fachwerkhäusern und leuchtenden Straßenlaternen, liegt etwas, das kaum jemand kennt:
Bliggis geheime Weihnachtsbäckerei.

Niemand weiß, wo sie ist.

Manche sagen, sie liegt unter der Schwebebahn.

Andere glauben, sie versteckt sich hinter einem besonders großen Baum im Luisenviertel.

Nur wenn man ganz genau hinhört, kann man manchmal das leise Klimmen kleiner Löffel und ein fröhliches Summen hören.

Das ist Bliggi.

Bliggi ist groß, rund, und dunkelblau wie ein Winterhimmel.

Er ist neugierig, ein bisschen tollpatschig – und liebt alles, was nach Weihnachten riecht. Besonders Plätzchen!

An diesem Morgen war Bliggi besonders aufgeregt:

„Heute backe ich mein allererstes Plätzchenherz!“, rief er stolz und klopfte auf sein kleines Rezeptbuch.

Es war alt, die Seiten klebten ein bisschen vom Zucker, und auf der letzten Seite stand mit goldener Schrift:

**„Das Herz-Plätzchen gelingt nur,
wenn man's mit Freundschaft bäckt und pur.“**

Bliggi runzelte die Stirn.

„Freundschaft? Das ist doch kein Rezept!“



Bliggi und das Plätzchenherz



Er stellte Mehl, Zucker und Butter bereit und natürlich jede Menge Schokolade. Dann rührte er wild drauflos.
Doch irgendwie sah der Teig komisch aus.
Zu klebrig, zu grau, und er roch ein bisschen wie...
Ja, wie Pappkarton.

„Hm.... Vielleicht fehlt einfach noch mehr Zucker!“

Er schüttete eine ganze Tasse nach.
Es half nichts. Der Teig blieb traurig grau.
Da klopfte es an der kleinen Tür der Bäckerei.
„Bliggi? Alles gut bei dir?“

rief eine sanfte Stimme. Es war Frau Krümel, seine Nachbarin.
Eine ältere Dachsdame, mit einer Brille auf der Nase und einem Korb voller Tannenzweige in den Pfoten, kam herein.
„Ich... äh... backe gerade mein Plätzchen-Herz“,
stotterte Bliggi.

„Aber der Teig will einfach nichts werden.“

Frau Krümel lächelte.

**„Vielleicht fehlt dir ja gar keine Zutat aus dem Schrank,
sondern eine hier drin.“**

Sie tippte ihm sanft auf die Brust.

Bliggi verstand nicht ganz.

2



Bliggi und das Plätzchenherz

“In meiner Brust ist kein Zucker, Frau Krümel!”



Sie lachte leise.

„Doch, mein Lieber. Da drin steckt das, was man Herz nennt. Und manchmal muss man das einfach mit in den Teig mischen.“

Dann wünschte sie ihm viel Glück und stapfte durch den Schnee davon.

Bliggi probierte es erneut.

Er summte dabei ein Lied, knetete, kicherte, und irgendwie fühlte er sich diesmal leichter.

Er formte ein großes Herz, legte es aufs Blech und schob es vorsichtig in den Ofen.

Doch als Bliggi das Blech herausholen wollte...

war das Herz verschwunden! Nur ein Krümel lag auf dem Backpapier.

„Oh nein! Mein Plätzchenherz! Weg! Einfach weg!“

Er sah Spuren im Mehl. Kleine Pfotenabdrücke führten zur Hintertür hinaus in den verschneiten Garten.

Bliggi zog sich schnell seine Mütze über und folgte der Spur.

Sie führte über den Gartenzaun, über einen schmalen Pfad und schließlich zu einem kleinen Busch.



Bliggi und das Plätzchenherz

Dort saß jemand: ein Eichhörnchen -

Zitternd vor Kälte, mit einem zerbrochenen
Herzplätzchen in den Pfoten.

„Hey! Das war meins!“

rief Bliggi, dann hielt er inne. Das kleine Tier sah hungrig aus.

„Tut mir leid,“ piepste das Eichhörnchen.

„Ich wollte es nicht stehlen... es roch einfach so gut.“

„Ich hab den ganzen Tag noch nichts gegessen.“

Bliggi atmete tief ein. Er sah das angebissene Plätzchen, dann das zitternde Eichhörnchen. Langsam lächelte er.

„Weißt du was? Du darfst's behalten.

Ich kann ja noch eins backen. Vielleicht backen wir ja eins zusammen?“

Das Eichhörnchen sah überrascht auf.

„Echt? Mit mir?“

„Na klar!“

sagte Bliggi,

**„Aber du musst helfen und darfst nicht alles naschen,
verstanden?“** Das Eichhörnchen nickte eifrig, und die beiden stapften zurück in die warme Bäckerei.





Bliggi und das Plätzchenherz

Gemeinsam mischten sie Mehl, Zucker und Butter.

Bliggi zeigte dem Eichhörnchen, wie man den Teig knetet.

Und das Eichhörnchen zeigte Bliggi, wie man die Schokolade richtig in den Teig knetet.

Dabei lachten sie so sehr, dass Bliggi beinahe das Blech fallen lies.

Diesmal war der Teig perfekt – goldgelb und duftend.

Als sie das neue Herz aus dem Ofen holten, funkelte es leicht, als hätte jemand kleine Sterne hineingebacken.

„Siehst du?“

flüsterte Bliggi.

„Frau Krümel hatte recht. Das Herz schmeckt am besten, wenn man's mit einem Freund backt.“

Ende